



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: Montag, 20. Juni 2011
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



Gemeinde Hünenberg

Keine Kurzfassung

Auf Grund der wenigen Traktanden hat der Gemeinderat beschlossen, diesmal keine Kurzfassung der Vorlagen zu erstellen. Alle Haushaltungen erhalten deshalb die vorliegende Langfassung.

Leitbild / Exekutivziele

Der Langfassung ist das neue Leitbild des Gemeinderates beigelegt. Das Leitbild und die darauf basierenden Exekutivziele mit den Massnahmen werden an der Gemeindeversammlung vom Gemeinderat vorgestellt. Die Exekutivziele und Massnahmen werden Ende August 2011 mit dem Versand des Hünenberger Gemeindemagazins EINBLICK allen Haushaltungen zugestellt.

Vorlagen und weitere Unterlagen auf dem Internet

Sämtliche Vorlagen, das Protokoll und die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti können auf unserer Website «www.hueneberg.ch» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung Rechnung

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2010 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti gern zu. Bestellen Sie diese per Telefon (041 784 44 44) oder per Mail (info@hueneberg.ch). Sie können die ausführliche Rechnung auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder auf unserer Website herunter laden.

Stimmberechtigung

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

Stimmrechtsbeschwerde

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt, beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Die Frist beginnt spätestens mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Tag zu laufen. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Parteiversammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:

Montag, 6. Juni 2011, 20.00 Uhr,
Restaurant im Alterszentrum Lindenpark

FDP.Die Liberalen Hünenberg:

Mittwoch, 8. Juni 2011, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

Sozialdemokratische Partei SP:

Donnerstag, 9. Juni 2011, 20.00 Uhr, im Treff, Eichengasse 9

Schweizerische Volkspartei SVP:

Mittwoch, 15. Juni 2011, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

Unabhängig-Grünes Forum UGF:

Donnerstag, 9. Juni 2011, 20.00 Uhr, Restaurant Rialto

TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 20. JUNI 2011

Traktandum	Seite
1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010	4
2. Verwaltungsbericht 2010	5
3. Genehmigung der Gemeinderechnung 2010	6
4. Kreditbegehren für die Sanierung von Gemeindestrassen für die Jahre 2012 bis 2016 (Rahmenkredit)	28
5. Interpellation der SP Hünenberg betreffend Bring- und Holaktion und Samstagsmarkt – Antwort des Gemeinderates	29
6. Mündliche Vorstellung des neuen Leitbilds, der Exekutivziele 2011 bis 2014 und der Massnahmen	

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

Impressum

Redaktion	Guido Wetli, Beda Reding, Daniel Schriber, Dominik Barmet
Gestaltung	Solange Glutz
Titelfoto/Fotos	Andreas Busslinger
Druck	Victor Hotz AG, 6312 Steinhausen
Auflage	4'300

Traktandum 1**GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 13. DEZEMBER 2010**

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der gemeindlichen Website (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 273 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte zum letzten Mal Gemeindepräsident Hans Gysin. Zu seinen Ehren trug das Saxofontrio der Musikschule Hünenberg unter der Leitung von Christian Münchinger ein paar Musikstücke vor.

Beschlüsse**1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2010**

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Budget für das Jahr 2011 und Festsetzung des Steuerfusses

Das Budget 2011, das mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 333'900.— abschliesst, wurde einstimmig genehmigt. Die Versammlung nahm zur Kenntnis, dass sich der Budgetfehlbetrag um ca. Fr. 200'000.— auf rund Fr. 135'000.— reduzieren wird, nachdem für 2011 keine Teuerungszulage ausbezahlt wird. Der Steuerfuss für das Jahr 2011 wurde auf 70 % des kantonalen Einheitssatzes festgelegt, wobei ein Rabatt von 5 % gewährt wird.

3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2015

Vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2015 wurde Kenntnis genommen.

4. Kreditbegehren für den Ersatz der Jugendräumlichkeiten an der Zentrumstrasse

Dem Kredit von Fr. 1'900'000.— wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Ein Antrag der SVP Hünenberg, den Kredit auf Fr. 1'500'000.— zu reduzieren, wurde grossmehrheitlich bei 44 Gegenstimmen abgelehnt. Ein Antrag der CVP Hünenberg, die Möglichkeit einer Drittnutzung des Veranstaltungsraums beim Projektwettbewerb, bei der Planung und bei der Ausführung zu berücksichtigen, wurde grossmehrheitlich gutgeheissen.

5. Kreditbegehren für die Uferneugestaltung im Strandbad Hünenberg

Dem Kredit von Fr. 550'000.— wurde einstimmig zugestimmt.

6. Kreditbegehren für die Informatikmittel der Schulen und der Gemeindeverwaltung für die Jahre 2011 bis 2016 (Rahmenkredit)

Der Rahmenkredit von total Fr. 1'460'000.— für Reinvestitionen der EDV-Hardware der Schulen (Fr. 800'000.—) und für Reinvestitionen der EDV-Hardware, für Informatik nahe Projekte sowie für diverse Softwareprojekte der Gemeindeverwaltung (Fr. 660'000.—) wurde grossmehrheitlich angenommen.

7. Zustimmung zur Erstellung einer Traglufthalle durch den Tennisclub Hünenberg

Der Erstellung einer Traglufthalle für die Überdeckung von drei Tennisplätzen im Dersbach über die Zeit von jeweils Mitte Oktober bis Mitte April wurde nach längeren und zum Teil kontroversen Wortmeldungen mit 134 zu 112 Stimmen zugestimmt. Vorbehalten bleibt das ordentliche Baubewilligungsverfahren.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wurden die Hünenberger Mitglieder des Kantonsrates, Andreas Huwyler (neun Jahre) sowie Eric Frischknecht (vier Jahre), der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Sandro Beffa (12 Jahre), sowie der Gemeindegeweihe, Franzsepp Odermatt (12 Jahre), vom Präsidenten je mit einem Präsent offiziell verabschiedet.

Nach 16 Jahren im Gemeinderat, davon die letzten acht als Gemeindepräsident, galt es auch von Hans Gysin Abschied zu nehmen, der nicht mehr für eine weitere Amtsperiode kandidiert hatte. Er wurde von Gemeinderätin und Nachfolgerin Regula Hürlimann würdig verabschiedet. Zu seinen Ehren wurden am anschliessenden Apéro feine Bratwürste serviert, die Leibspeise des scheidenden Gemeindepräsidenten.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.15 Uhr

Anschliessend Apéro im Foyer für alle und Verlosung von 4 x 2 Gratiseintritten für die 1. Hünenberger Unterhaltungs-Gala vom Samstag, 14. Mai 2011, im Saal «Heinrich von Hünenberg».

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 10. Mai 2011

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann Guido Wetli
Präsidentin Schreiber

Traktandum 2

VERWALTUNGSBERICHT 2010

Der Verwaltungsbericht befindet sich in einer separaten Broschüre, die dieser Vorlage beigelegt ist.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 10. Mai 2011

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann Guido Wetli
Präsidentin Schreiber

Traktandum 3

GENEHMIGUNG DER GEMEINDE-RECHNUNG 2010

I. Laufende Rechnung

1. Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 47'064'470.45 Aufwand und Fr. 45'961'292.13 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'103'178.32 ab. Das Budget wies einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'830'700.— aus. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit eine Verbesserung um Fr. 727'521.68. Diese basiert vor allem auf Mehreinnahmen von netto rund Fr. 660'000.—.

Budgetabweichungen nach Kostenarten

Der Aufwand der laufenden Rechnung liegt um Fr. 69'129.55 unter dem Budget. Budgetunterschreitungen ergaben sich beim Sachaufwand (Fr. 267'771.25) und bei den eigenen Beiträgen (Fr. 523'014.90). Budgetüberschreitungen sind beim Personalaufwand (Fr. 481'542.40), bei den Abschreibungen (Fr. 192'852.95), bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (Fr. 184'729.70) und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (Fr. 227'283.02), zu verzeichnen. Der Anstieg beim Personalaufwand betrifft zu 65 % die Lehrpersonen. Diese Mehrkosten sind insbesondere durch Mutterschaftsurlaube und krankheitsbedingte Ausfälle begründet. Es sind dies die sechs grössten Budgetposten, welche unter- bzw. überschritten wurden.

Der Ertrag ist um Fr. 658'392.13 höher ausgefallen als im Budget ausgewiesen. Die wesentlichsten Mehreinnahmen sind bei den Entgelten (Fr. 814'350.02), bei den Beiträgen für eigene Rechnung (Fr. 272'188.60) und bei den Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Fr. 441'181.—) zu verzeichnen. In diesen Entnahmen sind die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Fr. 488'000.—) enthalten. Hingegen ergaben sich Mindereinnahmen bei den Steuern (Fr. 546'435.30).

2. Steuern

	Rechnung	Budget	Differenz
Hauptsteuern 2010			
Nat. Personen	17'001'112.65	17'450'000.—	- 448'887.35
Jur. Personen	3'845'984.60	2'750'000.—	+ 1'095'984.60
Total	20'847'097.25	20'200'000.—	+ 647'097.25
Zusätzliche Steuern Vorjahre			
Nat. Personen	1'699'030.75	3'020'000.—	- 1'320'969.25
Jur. Personen	361'493.35	165'000.—	+ 196'493.35
Total	2'060'524.10	3'185'000.—	- 1'124'475.90
Andere Steuern			
Übrige Gemeindesteuern	1'471'437.—	1'291'500.—	+ 179'937.—
Grundstück-gewinnsteuern	1'151'006.35	1'400'000.—	- 248'993.65
Total	2'622'443.35	2'691'500.—	- 69'056.65
Gesamttotal	25'530'064.70	26'076'500.—	- 546'435.30

Der Gesamtsteuerertrag hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 3'372'360.40 abgenommen. Von der kantonalen Steuerverwaltung wurden im Jahre 2010 Steuern in der Höhe von Fr. 35'805.55 (2009: Fr. 102'166.10) auf Gesuch hin erlassen oder als uneinbringlich abgeschrieben.

3. Abschreibungen

Die gesetzlichen Abschreibungen von Fr. 2'045'357.75 wurden gemäss Finanzhaushaltgesetz vom Restbuchwert vorgenommen. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 488'000.— auf dem Verwaltungsvermögen wurden aus dem Ertragsüberschuss vom Vorjahr getätigt. Die Abschreibungen setzen sich beim Verwaltungsvermögen aus Fr. 123'889.— für Grundstücke, Fr. 1'019'517.15 für Tiefbauten, Fr. 619'258.85 für Hochbauten, Fr. 509'498.75 für Mobilien und Fahrzeuge sowie Fr. 261'194.— für Investitionsbeiträge zusammen.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2010 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

II. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Beschlüssen der Stimmberechtigten und auf Grund von Gesetzen. Bei Einnahmen von Fr. 4'877'076.15 und Ausgaben von Fr. 4'175'816.35 ergeben sich Mehreinnahmen von Fr. 701'259.80, die gemäss Finanzhaushaltgesetz als Aktiven auf die entsprechenden Bestandeskonti verbucht und abgeschrieben werden. Diese Mehreinnahmen sind hauptsächlich mit den Subventionen für das Schulhaus Eichmatt zu begründen. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 5'766'000.—. Die Nettoinvestitionen verteilen sich auf:

Grundstücke	Fr.	- 928'894.00
Tiefbauten	Fr.	1'427'976.60
Hochbauten	Fr.	- 1'760'004.15
Mobilien, Fahrzeuge	Fr.	559'661.75

Detailangaben sind auf den Seiten 20 und 21 ersichtlich.

III. Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2010 hat gegenüber der Eingangsbilanz um Fr. 8'553'407.52 zugenommen. Das Finanzvermögen nahm um Fr. 11'821'829.52 zu; dagegen nahm das Verwaltungsvermögen um Fr. 3'268'422.— ab.

Detailangaben zur Bilanz sind auf den Seiten 22 und 23 ersichtlich.

1. Mittel- und langfristige Schulden

Diese Schulden setzten sich per 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Schweizerische Post, PostFinance	2.45 % fest vom 25.02.2003 bis 25.02.2011	Fr.	3'000'000.—
Kommunalkredit Austria AG, Wien	3.16 % fest vom 25.11.2002 bis 25.11.2012	Fr.	2'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- und Rentenanstalt	2.76 % fest vom 21.02.2003 bis 21.02.2013	Fr.	2'000'000.—
Allianz	2.79 % fest vom 25.10.2004 bis 27.10.2014	Fr.	4'000'000.—

Schweizerische Post, PostFinance	2.25 % fest vom 26.10.2009 bis 26.10.2016	Fr.	5'000'000.—
Schweizerische Post, PostFinance	2.42 % fest vom 26.10.2009 bis 26.10.2017	Fr.	6'000'000.—
AXA Leben AG	1.98 % fest vom 14.06.2010 bis 15.06.2020	Fr.	4'000'000.—

Total Schulden Fr. **26'000'000.—**

Im Berichtsjahr wurden Fr. 2'000'000.— an die Rentenanstalt zurückbezahlt. Neu aufgenommen wurden Fr. 4'000'000.— bei der AXA Leben AG.

2. Inland- und Auslandhilfsprojekte

Für das Jahr 2010 stand ein Betrag von Fr. 20'000.— aus dem Rechnungsüberschuss 2009 für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland zur Verfügung. Folgende Projekte wurden im Jahre 2010 unterstützt:

Neue Luzerner Zeitung AG, Weihnachtsaktion	Fr.	4'000.—
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Beitrag an Sanierung der Wasser- und Kanalisationsleitungen der Gemeinde Mutten GR	Fr.	5'000.—
Total Inlandprojekte	Fr.	9'000.—

MDN Medical in Da Nang, Zentralvietnam, Beitrag für medizinisches Projekt am General Hospital in Da Nang	Fr.	4'000.—
SolidarMed, Luzern, Beitrag zur Sicherung medizinische Grundversorgung in Zimbabwe	Fr.	4'000.—
Richard Balmer, Hünenberg, landwirtschaftliches Projekt in Mivumoni/Pagani, Tansania	Fr.	3'000.—
Total Auslandprojekte	Fr.	11'000.—

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um Fr. 5'029'201.43. Das freie Eigenkapital verminderte sich um netto Fr. 2'061'178.32 und das gebundene Eigenkapital erhöhte sich um netto Fr. 7'090'379.75. Aus dem Rechnungsüberschuss 2009 wurden Fr. 450'000.— in die Vorfinanzierung für gemeindliche Bauvorhaben und Fr. 488'000.— für zusätzliche Abschreibungen verbucht.

Freies Eigenkapital		Fr. 1'240'226.55
Gebundenes Eigenkapital		
Vorfinanzierung Kindergarten	Fr.	114'000.—
Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr.	11'840'452.30
Vorfinanzierung neue Jugendräumlichkeiten	Fr.	800'000.—
Neubewertungsreserve Liegenschaften Finanzvermögen	Fr.	6'646'059.75
Neubewertungsreserve Wertschriften Finanzvermögen	Fr.	507'696.00
	Fr.	19'908'208.05
Aufwandüberschuss 2010		Fr. - 1'103'178.32
Total Eigenkapital		Fr. 20'045'256.28

31.12.2010

IV. Rückstellung für Hilfe im In- und Ausland

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 ist jeweils 1 % des Ertragsüberschusses, mindestens aber Fr. 20'000.—, für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland einzusetzen, sofern der Überschuss Fr. 20'000.— übersteigt. Weil 2010 das Rechnungsergebnis einen Verlust ausweist, steht kein Betrag zur Verfügung.

V. Bestand Land in der Zone des öffentlichen Interesses (Zone ÖI)

Gemäss aktuellem Zonenplan befinden sich in der Gemeinde Hünenberg 289'706 m² Land in der Zone Öl. Gegenüber dem Vorjahr hat sich keine Veränderung ergeben. Das Land in der Zone ÖI teilt sich wie folgt auf:

Stand 2011		
Im Eigentum der Gemeinde		
Zone Öl B (Bauzone)	208'880 m ²	72.10 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	12'797 m ²	4.42 %
Im Eigentum des Kantons		
Zone Öl B (Bauzone)	5'956 m ²	2.06 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m ²	0.00 %
Im Eigentum der Kirchgemeinden		
Zone Öl B (Bauzone)	16'407 m ²	5.66 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m ²	0.00 %

Im Eigentum der Korporationen		
Zone Öl B (Bauzone)	5'652 m ²	1.95 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	17'990 m ²	6.21 %
Im Eigentum der Stiftung für das Alter Hünenberg		
Zone Öl B (Bauzone)	4'479 m ²	1.55 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m ²	0.00 %
Im Privateigentum		
Zone Öl B (Bauzone)	3'890 m ²	1.34 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	13'655 m ²	4.71 %
Total	289'706 m²	100.00 %

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Verwaltungsrechnung 2010, die Investitionsrechnung 2010 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2010 sind zu genehmigen.
2. Der Mehraufwand pro 2010 von Fr. 1'103'178.32 ist im Jahr 2011 zu Lasten des freien Eigenkapitals abzuschreiben.

Hünenberg, 10. Mai 2011

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann Guido Wetli
Präsidentin Schreiber

HAUPTZAHLEN

	Rechnung	Budget	Rechnung	
	2010	2010	2009	
1. Laufende Rechnung				
Ertrag	45'961'292.13	45'302'900	48'054'250.68	
Aufwand	47'064'470.45	47'133'600	47'095'306.18	
Rechnungsergebnis	-1'103'178.32	-1'830'700	958'944.50	
2. Investitionsrechnung				
Ausgaben	4'175'816.35	6'406'000	10'234'751.60	
Einnahmen	4'877'076.15	640'000	499'324.90	
Nettoinvestitionen	-701'259.80	5'766'000	9'735'426.70	
3. Bilanz				
Finanzvermögen	34'886'023.29		23'064'193.77	
Verwaltungsvermögen	18'264'903.00		21'533'325.00	
AKTIVEN	53'150'926.29		44'597'518.77	
Fremdkapital	32'314'507.00		29'337'219.83	
Spezialfinanzierungen	791'163.01		244'244.09	
Eigenkapital	20'045'256.28		15'016'054.85	
PASSIVEN	53'150'926.29		44'597'518.77	
4. Steuererträge				
Steuern natürliche Personen	18'700'143.40	20'470'000	19'726'956.55	
Steuern juristische Personen	4'207'477.95	2'915'000	3'458'535.15	
Zwischentotal	22'907'621.35	23'385'000	23'185'491.70	
Übrige Steuern	1'471'437.00	1'291'500	1'820'157.40	
Grundstückgewinnsteuern	1'151'006.35	1'400'000	3'896'776.00	
Total Steuern	25'530'064.70	26'076'500	28'902'425.10	
Finanzausgleich				
NFA-Beteiligung	2'090'813.00	2'090'800	2'044'621.00	
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	3'483'623.00	3'483'600	1'805'452.00	
5. Kennziffern				
Steuerfuss	%	70	70	65 ¹⁾
Steuerertrag pro Einwohner/in ²⁾	Fr.	2'679	2'732	2'780
Nettoschulden/Vermögen(-) pro Einwohner/in ³⁾	Fr.	-301	1'568	752
Bevölkerungszahl ⁴⁾		8'550	8'561	8'340

¹⁾ Auf den Steuerfuss von 70 % wurde 2009 ein Rabatt von 5 % des Einheitsansatzes gewährt.

²⁾ Steuern natürliche und juristische Personen

³⁾ Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahl

⁴⁾ Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz; deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik).

FINANZKENNZAHLEN

	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Selbstfinanzierungsgrad					
Selbstfinanzierung x 100					
Nettoinvestitionen	150.75 %	130.70 %	67.98 %	34.72 %	34.92 % ¹⁾

Richtwerte: *

Hochkonjunktur: >100 %, Normalfall: 80 – 100 %, Abschwung: 50 – 80 %

Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Hünenberg: Fünf-Jahresdurchschnitt ca. 100 %

Aussage:

Welchen Anteil der Nettoinvestitionen die Einwohnergemeinde Hünenberg aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Selbstfinanzierungsanteil					
Selbstfinanzierung x 100					
Laufender Ertrag 40 – 48 – 49 **	19.06 %	14.98 %	13.15 %	7.58 %	3.26 %

Richtwerte: *

>20 % = gut, 10 – 20 % = mittel, <10 % = schlecht

Aussage:

Welchen Anteil des Ertrages die Einwohnergemeinde Hünenberg zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Zinsbelastungsanteil					
(Zinsaufwand 32 – Zinsertrag 420 bis 422) x 100					
Laufender Ertrag 40 + 41 + 43 + 44 + 45 + 46 **	1.45 %	1.19 %	0.98 %	1.41 %	1.21 %

Richtwerte: *

0 – 4 % = gut, 4 – 9 % = genügend, >10 % = schlecht

Aussage:

Welcher Anteil des «verfügbaren Einkommens» durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Kapitaldienstanteil					
[Passivzinsen (32 - (420 bis 422))] + ordentliche Abschreibungen 331					
Laufender Ertrag 40 - 48 - 49 **	8.26 %	6.56 %	5.12 %	6.78 %	5.63 %

Richtwerte: *

bis 5 % = geringe Belastung, 5 - 15 % = tragbare Belastung, >15 % = hohe Belastung

Aussage:

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Nettoschuld pro Einwohner/in					
Fremdkapital 20 - Finanzvermögen 10					
Einwohnerzahl per 31.12.	49	-347	-12	752	-301

Richtwerte: *

< Fr. 0: Nettovermögen, Fr. 0 - 1'000: geringe Verschuldung, Fr. 1'001 - 2'500: mittlere Verschuldung

Aussage:

Werte kleiner als null zeigen ein Nettovermögen auf.

¹⁾ Zusätzliche Subventionseinnahmen sind bei der Berechnung nicht berücksichtigt!

* gemäss kantonalen Angaben

** Konti gemäss Artengliederung

LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Aufwandskonten tragen an erster Stelle die Zahl 3.

Ertragskonten tragen an erster Stelle die Zahl 4.

11 PRÄSIDIALES

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101 Einwohnergemeinde	364'365	6'061	322'300	100	302'689	15
1105 Gemeinderat	525'036	2'371	506'600	2'200	444'959	1'954
1106 Kommissionen	28'505	12	38'200	100	37'134	34
1110 Verwaltung	1'873'623	334'418	1'695'800	254'000	1'797'535	352'343
1120 Allgemeine Verwaltung	217'637	34'289	250'100	18'900	272'007	79'994
1130 Informatik	218'088	10'400	283'600	2'200	323'321	7'234
1131 Verwaltungsräume	127'122	98'874	139'200	99'300	103'729	99'218
1133 Betriebsamt	127'697	621	122'400	600	118'145	570
1135 Friedensrichteramt	7'624	0	9'000	0	8'324	0
1136 Weibelamt	2'581	3	4'700	100	2'581	3
1140 Ordentliche Beiträge	220'590	13'228	209'900	8'600	245'952	10'558
1161 Bücher über Hüenenberg	900	381	0	500	0	238
Total	3'713'767	500'657	3'581'800	386'600	3'656'378	552'161
Netto	3'213'110		3'195'200		3'104'217	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
31831	1101	Verschiedene Feiern	58'585	34'800	Verschiedene Feiern waren zu tief budgetiert worden. Zudem waren die Chilbi und die Aufwendungen für die Fasnacht nicht budgetiert.
30100	1110	Löhne hauptamtliches Personal	1'418'709	1'261'000	Durch die Umstrukturierung der Abteilung Sicherheit und Umwelt wurde ein neuer Mitarbeiter (Abteilungsleiter) ab Mai eingestellt. Die lernende Kauffrau 2010 wurde nach Abschluss der Lehre bis Ende Jahr weiterbeschäftigt. Zudem wurde die lernende Kauffrau aus dem Jahr 2009 noch von Januar bis Ende März 2010 im Schulsekretariat eingesetzt.
43108	1110	Beurkundungsgebühren	236'220	200'000	Es wurden erfreulicherweise mehr Beurkundungen vorgenommen als budgetiert.
31864	1120	Archivierungskosten	0	30'000	Die geplante gemeinsame Archivlösung mit anderen Gemeinden konnte 2010 noch nicht eingeführt werden. Im Januar 2011 hat nun eine Archivarin die Arbeit aufgenommen.
31504	1130	EDV Programmentwicklung	19'173	44'400	Das Projekt «Meldung variabler Lohnarten» wurde bis auf Weiteres verschoben. Das Gastroprogramm wurde von der Stadt Zug gratis zur Verfügung gestellt. Die zusätzliche Lizenz und die weiteren Module für das Klib-Programm wurden auf das Jahr 2011 verschoben (Schulsozialarbeit Kemmatten und Ehret).
31508	1130	Dienstleistungen Dritter für Informatik	13'846	39'000	Im Bereich Internet wurden die Kosten für die Projekte E-Government und adminPay vom Kanton getragen. Die externen Dienstleistungen für die Fachanwendungen Navision, Xpert, Klib und OfficeatWork wurden nur teilweise ausgeschöpft.

12 FINANZEN

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220 AHV/IV/EO, ALV und FAK	50'343	33'859	50'300	32'800	50'184	33'515
1223 Andere Versicherungen	109'200	6'930	112'000	5'800	107'683	51'849
1231 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	0	6'087	0	8'900	0	5'914
1232 Liegenschaften Finanzvermögen	23'780	78'960	39'700	72'600	38'365	77'960
1250 Passivzinsen	644'684	78'675	704'200	101'000	754'836	78'300
1251 Aktivzinsen	0	22'387	0	12'600	0	29'938
1260 Ordentliche Steuern	626'843	24'308'264	594'500	24'707'000	624'547	24'446'823
1261 Finanzausgleich	2'090'813	3'483'623	2'090'800	3'483'600	2'044'621	1'805'452
1262 Übrige Steuern	281	1'321'422	2'500	1'483'500	3'773	4'561'154
1267 Gebühren und Konzessionen	88'428	209'221	132'000	200'100	96'409	200'071
1270 Abschreibungen	2'547'382	807'417	2'350'000	376'000	4'577'751	2'465'051
Total	6'181'754	30'356'844	6'076'000	30'483'900	8'298'169	33'756'027
Netto		24'175'090		24'407'900		25'457'858

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
32200	1250	Zinsen auf Schuldscheindarlehen	638'634	684'000	Es mussten weniger Gelder aufgenommen werden als budgetiert wurde.
40005	1260	Vermögenssteuern nat. Personen Vorjahr	-381'313	500'000	Dieser erhebliche Rückgang der Einnahmen aus den Vorjahren konnte nicht erwartet werden.
40006	1260	Nach- und Strafsteuern	82'140	10'000	Diese Zunahme wurde auf Grund der Einnahmen aus den Vorjahren nicht erwartet.
40100	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr	3'572'580	2'500'000	Der Zuzug neuer Firmen mit hohem Steuersubstrat konnte nicht erwartet werden.
40102	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Vorjahr	338'227	150'000	Siehe Begründung unter Konto 1260.40100.
40800	1260	Pauschale Steueranrechnung	-394'845	-80'000	Diese hohen Steuerrückzahlungen konnten auf Grund der Erfahrungswerte nicht erwartet werden.
33100	1270	Gesetzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	2'045'357	2'336'000	Auf Grund der Subventionen für das Schulhaus Eichmatt weist die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss aus. Zudem wurden weniger Investitionen ausgeführt. Dies führte zu weniger gesetzlichen Abschreibungen.
33500	1270	Zusätzliche Abschreibungen aus Vorjahresüberschuss	488'000		Diese zusätzlichen Abschreibungen wurden an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 beschlossen.
48500	1270	Entnahme aus Ertragsüberschuss	488'000		Siehe Begründung Konto 1270.33500.

13 BILDUNG

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301 Kommissionen	41'097	26	59'700	100	50'708	44
1305 Verwaltung	380'793	119'167	366'900	1'500	355'496	14'004
1306 Informatik	421'269	12'327	497'200	1'200	410'607	1'195
1307 Kindergarten	1'349'117	917'022	1'389'600	1'014'800	1'370'272	981'590
1310 Primarschule	7'087'697	2'803'384	7'124'300	2'577'700	7'990'205	3'266'301
1315 Schulhaus Eichmatt Schulbetrieb	3'172'579	2'078'591	2'793'000	1'992'700	1'363'699	842'506
1316 Schulhaus Eichmatt Liegenschaft	289'667	156'477	402'700	211'900	0	0
1320 Oberstufenschule	4'533'988	2'236'201	4'513'200	2'148'500	4'560'442	2'175'920
1330 Hauswirtschaft und Textiles Werken	868'798	45'484	839'700	3'800	940'487	16'037
1331 Schulsport	155'828	50'851	166'100	56'400	160'875	67'285
1332 Schultherapeutische Dienste	493'695	31'468	450'400	22'100	517'474	35'628
1333 Musikschule	2'537'297	1'549'149	2'576'700	1'494'800	2'447'213	1'492'504
1340 Schulbibliothek	9'389	0	9'800	0	9'121	0
1350 Schuldienste und Diverses	941'364	91'041	1'148'300	80'600	942'585	78'406
1352 Schulzahnarzt-Dienst	95'273	729	94'500	100	89'551	244
1380 Schulhäuser und Turnhallen	2'119'642	175'344	1'936'100	103'000	1'969'513	109'319
1390 Mobiliar	32'977	0	28'500	0	36'967	0
1395 Gemeindebibliothek/Ludothek	367'367	36'429	345'000	38'100	371'561	35'004
Total	24'897'836	10'303'690	24'741'700	9'747'300	23'586'776	9'115'987
Netto	14'594'145		14'994'400		14'470'788	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
30100	1305	Löhne hauptamtliches Personal	207'881	172'000	Ein Mutterschaftsurlaub sowie die damit verbundene Stellvertretung führte zu höheren Lohnkosten.
43601	1305	Rückerstattung Personalkosten	97'632	0	Die Gemeinde Cham leistet im Zusammenhang mit dem Schulhaus Eichmatt einen Anteil an die Personalkosten im Verwaltungs- und Leitungsbereich. Dieser Ertrag war nicht budgetiert.
43610	1305	Personalversicherungsleistungen	20'370	0	Auf Grund eines Mutterschaftsurlaubes wurden Personalversicherungsleistungen bezahlt.
31100	1306	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Einrichtungen	71'437	97'500	Im Bereich Anschaffungen konnten rund Fr. 17'000 eingespart werden. Die Installation der Remoteappliance wurde auf das Jahr 2011 verschoben. Die eingekauften Ersatz-PCs für die Oberstufe konnten zu sehr guten Konditionen eingekauft werden (Einsparnis ca. Fr. 10'000).
31504	1306	Programmentwicklung	19'014	45'200	Die Beschaffung der neuen Schulverwaltungssoftware wurde auf das Jahr 2011 verschoben. Bei der freien Softwarebeschaffung wurde zurückhaltend eingekauft.
30201	1310	Löhne Nebenamt/Aushilfen	177'063	300'000	Im Kalenderjahr 2010 fielen in der Primarschule weniger Stellvertretungskosten an.
30205	1310	Entschädigung für Spezialaufgaben (nicht subventioniert)	283'274	220'000	Ein Teil dieser Aufwendungen wurde fälschlicherweise in der Kostenstelle 1320 budgetiert.

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
31002	1310	Lehrmittel und Schulmaterialien	205'296	231'500	Der verantwortungsvolle Umgang der Lehrpersonen mit Lehrmitteln und Schulmaterialien führte zu einem Minderaufwand.
31701	1310	Beitrag an Schüler für Klassenlager	12'150	38'000	Im Kalenderjahr 2010 wurden nur zwei der sechs budgetierten Klassenlager durchgeführt.
43610	1310	Personalversicherungsleistungen	102'588	60'000	Verschiedene Mutterschaften führten zu höheren Personalversicherungsleistungen.
30201	1315	Löhne Nebenamt/Aushilfen	135'455	65'000	Wegen zwei Mutterschaften fielen höhere Stellvertretungskosten an.
30205	1315	Entschädigung für Spezialaufgaben (nicht subventioniert)	46'802	25'000	Ein Teil dieser Aufwendungen wurde im Konto 30200 (Löhne hauptamtliches Lehrpersonal) budgetiert.
31002	1315	Lehrmittel und Schulmaterialien	115'392	83'000	Die Kosten für obligatorische Lehrmittel wurden zu tief budgetiert (neues Schulhaus, neue Klassen).
31879	1315	Verwaltungskosten	102'632	0	Die Verwaltungskosten wurden auf Grund fehlender Erfahrungszahlen nicht budgetiert (siehe auch Konto 1305/43601)
39001	1315	Verrechneter Personalaufwand	27'773	0	Es handelt sich hier um Leistungen der Informatiker und der Verwaltung für die Führung der Buchhaltung (Kreditoren/Debitoren, Lohn).
43610	1315	Personalversicherungsleistungen	36'611	10'000	Mutterschaften führten zu höheren Personalversicherungsleistungen.
31200	1316	Wasser, Energie (Strom, Gas etc.)	36'938	100'000	Die Stromkosten sind deutlich geringer ausgefallen als vom Ingenieur errechnet.
30201	1320	Löhne Nebenamt/Aushilfen	144'725	120'000	Unfälle und Mutterschaften führten zu höherem Stellvertretungsaufwand.
30205	1320	Entschädigung für Spezialaufgaben (nicht subventioniert)	70'449	113'000	Ein Teil dieser Aufwendungen wurde statt in der Kostenstelle 1310 hier budgetiert.
31002	1320	Lehrmittel und Schulmaterialien	117'390	142'800	Der verantwortungsvolle Umgang der Lehrpersonen mit Lehrmitteln und Schulmaterialien führte zu einem Minderaufwand.
35200	1320	Beitrag an auswärtigen Schulbesuch	129'167	30'700	Mehr Kinder als budgetiert besuchten die öffentlichen Kunst- und Sportschulen sowie die Kleinklassen Deutsch in Cham.
43610	1320	Personalversicherungsleistungen	54'687	30'000	Eine Mutterschaft führte zu höheren Personalversicherungsleistungen.
30201	1330	Löhne Nebenamt/Aushilfen	96'007	10'000	Wegen Mutterschaften fielen höhere Stellvertretungskosten an.
43610	1330	Personalversicherungsleistungen	41'759	0	Nicht budgetierte Mutterschaften führten zu höheren Personalversicherungsleistungen.
30201	1332	Löhne Nebenamt/Aushilfen	40'129	5'000	Wegen eines unbezahlten Urlaubes fielen höhere Stellvertretungskosten an.
30902	1350	Lehrerweiterbildung	84'804	106'800	Das Budget für die Lehrerweiterbildung versteht sich als Kostendach und beträgt 1.2 % der Lohnsumme.
36505	1350	Beiträge an auswärtige Sonderschulen	713'779	898'100	Zwei unvorhergesehene Schulabschlüsse führten zu Minderkosten.
31201	1380	Heizkosten, Heiznebenkosten	197'952	150'000	Das kältere Jahr sowie die höheren Brennstoffpreise haben höhere Heizkosten verursacht.
31400	1380	Unterhalt Gebäude/ Einrichtungen	596'170	379'600	Die Notsanierung des Flachdachs Ehret B, die Wasserschäden im Mehrzwecksaal und in der Turnhalle Kemmatten haben zu einer massiver Budgetüberschreitung geführt.
31401	1380	Unterhalt Umgebung	84'106	144'700	Die Sanierung der Sportplatzbeleuchtung Kemmatten konnte herausgezögert werden.
43627	1380	Sachversicherungsleistungen	64'009	0	Die Rückvergütungen der beiden Wasserschäden konnten nicht vorhergesehen werden.
30100	1395	Löhne hauptamtliches Personal	235'212	209'000	Die 2009 erfolgte Ausweitung der Bibliotheks-Öffnungszeiten konnte im Budget 2010 noch nicht berücksichtigt werden.

14 BAU UND PLANUNG

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401 Kommissionen	11'395	14	15'500	100	13'237	13
1402 Diverse Beiträge (gebunden)	6'290	0	26'000	0	20'688	0
1403 Verwaltung	1'799'432	815'404	1'705'200	1'040'500	1'656'092	882'512
1405 Ortsplanung	51'456	0	114'000	1'000	38'749	0
1407 Vermessung	3'259	0	13'000	0	4'078	0
1430 Werkhof	272'654	88'673	286'000	86'500	269'659	85'650
1435 Saal/Dorfplatz	317'223	78'842	344'500	62'800	324'341	85'276
1440 Unterhalt Strassen/Anlagen	360'363	42'430	376'000	39'200	280'811	38'976
1441 Winterdienst	77'327	3'640	66'100	2'600	54'944	2'840
1443 Parkregime	31'124	44'646	39'700	42'600	29'287	47'299
1445 Rebberg	30'191	17'145	21'200	10'000	31'865	18'475
1446 Fusswege und Spielplätze	173'710	7'234	221'000	1'000	190'067	2'500
1447 Strandbad Kemmatten	218'629	120'215	184'700	97'800	219'043	138'001
1448 Boots- und Spielplatz	23'858	38'100	31'000	36'000	22'372	36'680
1450 Abwasseranlagen	1'796'082	1'796'082	1'772'500	1'772'500	1'425'227	1'425'227
1460 Kehrichtabfuhr	369'374	0	603'800	0	445'026	8'194
1470 Umweltschutz	88'693	73'183	152'700	120'100	140'872	128'862
Total	5'631'059	3'125'607	5'972'900	3'312'700	5'166'359	2'900'505
Netto	2'505'452		2'660'200		2'265'853	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
36503	1402	Beiträge an Denkmalpflege	0	20'000	Die von der Gemeinde zu unterstützende Sanierung wird erst im Jahr 2011 ausgeführt.
43610	1403	Personalversicherungsleistungen	41'188	0	Die Versicherungen mussten mehr Leistungen erbringen als erwartet.
31834	1405	Honorare für Ortsplanung und Gutachten	51'455	84'000	Die diversen Ortsplanungsprojekte sind nicht so schnell angefallen wie erwartet.
31836	1405	Strassenplanung	0	30'000	Es waren keine weiteren Investitionen seitens des Autobahnbau mehr nötig. Die Sanierung der Drälikerstrasse verzögerte sich.
31400	1446	Unterhalt Gebäude/Einrichtungen	40'798	65'000	Der Aufwand für den Blumenschmuck ist kleiner ausgefallen.
31837	1447	Honorare	26'313	0	Das Honorar für den Verkauf der Eintrittsbillette in der Badi war nicht budgetiert worden, weil es früher Lohnbestandteil war.
36401	1450	Betriebskostenanteil GVRZ	544'216	610'000	Geringere Betriebskosten als budgetiert führten bei allen GVRZ-Gemeinden zu tieferen Beitragszahlungen.
36608	1450	Kostenanteil Hausanschlüsse	853	25'000	Es waren keine Kosten im Hausanschlussbereich zu übernehmen.
36201	1460	Beitrag an ZEBA	195'912	380'000	Es wurde ein wesentlich besserer Ertrag erwirtschaftet als erwartet.
36610	1470	Förderung erneuerbarer Energie	73'181	120'000	Die Ausgaben wurden aufgeschoben, bis sich private Haushalte an die BiEAG anschliessen.

15 SICHERHEIT UND UMWELT

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1510 Polizeiwesen	98'838	23'924	80'750	14'000	63'937	20'519
1520 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung	6'157	0	5'300	0	20'069	0
1530 Markt- und Festwesen	34'612	13'054	54'000	14'100	43'162	10'663
1540 Gesundheitspolizei	60'362	0	62'400	0	157'211	0
1550 Friedhof-/Bestattungswesen	41'835	3'550	81'500	3'000	68'466	14'800
1560 Landwirtschaftswesen	1'806	0	3'500	0	1'649	0
1570 Verkehrswesen	417'750	74'092	422'100	72'000	419'559	73'256
1580 Feuerschau/Feuerungskontrolle	45'727	51'160	55'100	24'800	40'566	23'519
1581 Feuerwehrdienst	314'438	238'462	304'450	252'500	299'519	261'555
1582 Feuerwehrdepots/Einrichtungen	214'854	8'497	217'600	6'100	200'326	6'954
1590 Militärwesen	0	0	3'400	100	0	0
1591 Schiesswesen	1'159	0	4'600	0	1'020	0
1593 Notorganisation/Zivilschutz	20'091	8'101	36'600	8'600	41'819	24'457
1595 Notorganisation	0	0	0	0	0	0
Total	1'257'630	420'840	1'331'300	395'200	1'357'304	435'722
Netto	836'790		936'100		921'582	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
31105	1510	Verkehrspolizei, Signalisation	37'321	15'000	Die Auslagen für das im Januar/Mai 2010 beschlossene Parkregime waren nicht budgetiert.
46111	1580	Kantonsbeitrag an Feuerschau	48'545	22'500	Der Beitrag von 2009 wurde spät überwiesen und daher erst im Jahr 2010 verbucht.
31833	1581	Übungen/Sold	47'878	20'000	Es mussten deutlich mehr Einsatzstunden für Feuerwehr-Ernsteinsätze (zwei grosse Brandfälle) vergütet werden als budgetiert waren.
31502	1582	Unterhalt Fahrzeuge und Geräte	59'123	28'900	Es sind diverse unvorhersehbare Unterhaltsarbeiten angefallen (z.B. Reparatur Tanklöschfahrzeug Fr. 18'228.80, Ersatzteile usw.)

16 SOZIALES UND GESUNDHEIT

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701 Kommissionen	287	0	1'200	100	0	0
1705 Verwaltung	708'775	59'874	734'200	48'500	671'728	48'285
1706 Betreuungsstelle Vormundschaften	273'588	273'588	303'900	303'900	251'578	251'597
1710 Fürsorge/Vormundschaft	321'449	57'682	383'500	30'100	317'168	76'676
1715 Unterstützung Bundesgesetz	1'029'186	713'367	1'050'000	474'000	1'014'456	631'147
1716 Unterstützung Asylgesetz	20'325	37'590	5'000	36'000	22'403	36'000
1730 Sozialfürsorge	293'647	6'310	341'400	3'600	246'245	5'600
1740 Familienergänzende Kinderbetreuung	654'895	0	667'600	0	510'216	0
1750 Bevorschussung von Alimentern	310'350	94'047	289'200	74'000	341'262	235'201
1760 Jugendarbeit	299'840	11'195	307'100	7'000	289'304	6'342
1765 Gemeindebibliothek/Ludothek	0	0	0	0	210	0
1770 Gesundheitswesen	1'470'081	0	1'346'800	0	1'365'753	3'000
Total	5'382'424	1'253'654	5'429'900	977'200	5'030'322	1'293'848
Netto	4'128'770		4'452'700		3'736'473	

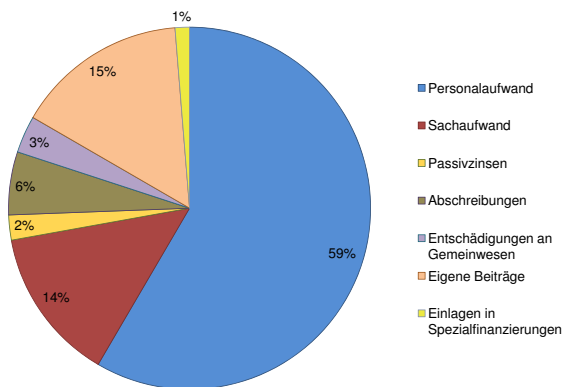
Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2010	Budget 2010	Begründung
30100	1705	Löhne hauptamtliches Personal	561'845	582'000	Die Praktikumsstelle wurde aus organisatorischen Gründen nicht besetzt.
30100	1706	Löhne hauptamtliches Personal	208'323	233'000	Die Fallzahlen stiegen weniger stark an als befürchtet.
45200	1706	Rückerstattung Kostenanteil Ennetsee für Betreuungsstelle	267'460	299'800	Durch die geringeren Fallzahlen erfolgten auch tiefere Rückerstattungen.
31827	1710	Entschädigung an Vormünder	115'613	141'500	Die Fallkosten für die Gemeinde Hünenberg fielen geringer aus als erwartet.
36600	1710	Unterstützungen ausser Konkordat	199'740	230'000	Eine strafrechtliche Massnahme wurde vorzeitig beendet.
43609	1710	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	42'136	20'000	Es konnten höhere Rückerstattungen erzielt werden.
43609	1715	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	659'001	464'000	Die höheren Rückerstattungen betreffen Vorjahre und im Wesentlichen eine vor Bundesgericht gewonnene Beschwerde.
45102	1715	Kostenanteil Heimatkantone	54'365	10'000	Die Heimatkantone leisten während den ersten zwei Jahren Aufenthalt im Kanton Zug Kostenersatz.
36550	1730	Kantonale Institutionen	17'884	39'500	Die Beiträge an Pro Senectute fielen geringer aus als budgetiert.
36609	1750	Bevorschussungen	253'665	218'800	Es mussten mehr Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen geleistet werden.
43609	1750	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	94'047	74'000	Den höheren Bevorschussungskosten stehen leicht erhöhte Rückerstattungen gegenüber.
35116	1770	Pflege- und Altersheime, Beitrag an Pflegekosten und Investitionen	853'409	734'600	Die Anzahl Pflgetage und die Pflegebedürftigkeit stiegen stärker an als budgetiert.

LAUFENDE RECHNUNG NACH KOSTENART

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007
3 Aufwand					
30 Personalaufwand	26'819'142	26'337'600	25'537'822	23'242'873	22'214'368
31 Sachaufwand	6'303'429	6'571'200	5'873'003	5'515'835	5'508'607
32 Passivzinsen	1'025'320	1'057'900	1'081'833	1'193'008	1'185'702
33 Abschreibungen	2'583'853	2'391'000	4'684'310	10'979'960	8'885'230
34 Beiträge ohne Zweckbindung	0	0	0	445'644	0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'523'930	1'339'200	1'307'144	1'195'947	1'090'373
36 Eigene Beiträge	7'051'685	7'574'700	7'263'386	6'579'463	6'376'999
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	589'283	362'000	157'353	188'436	6'057'374
39 Interne Verrechnungen	1'167'829	1'500'000	1'190'456	1'341'106	1'348'124
Total	47'064'470	47'133'600	47'095'306	50'682'274	52'666'777

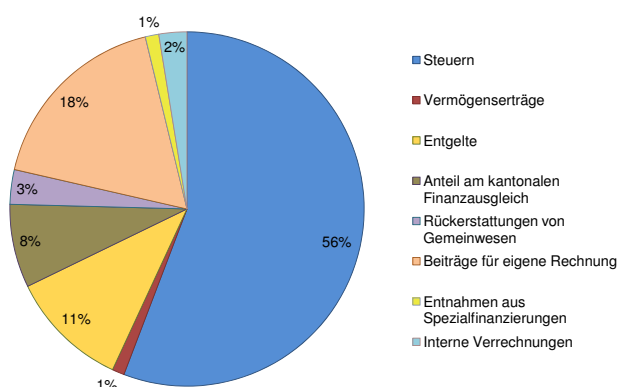
	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007
4 Ertrag					
40 Steuern	25'530'065	26'076'500	28'902'425	31'138'511	30'363'323
41 Regalien und Konzessionen	209'221	200'100	200'071	201'680	199'097
42 Vermögenserträge	506'602	505'300	493'131	787'797	678'383
43 Entgelte	4'988'050	4'173'700	4'652'541	4'249'312	3'664'072
44 Anteil am kantonalem Finanzausgleich	3'483'623	3'483'600	1'805'452	0	0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'445'634	1'446'800	739'638	402'308	799'889
46 Beiträge für eigene Rechnung	8'069'089	7'796'900	7'772'098	7'224'980	7'259'801
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	561'181	120'000	2'298'438	9'237'050	12'772'291
49 Interne Verrechnungen	1'167'829	1'500'000	1'190'456	1'341'106	1'348'124
Total	45'961'292	45'302'900	48'054'251	54'582'745	57'084'980
Jahresergebnis	-1'103'178	-1'830'700	958'944	3'900'471	4'418'203

Aufwand



Prozentzahlen gerundet

Ertrag



Prozentzahlen gerundet

LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Präsidiales	3'713'767	500'657	3'581'800	386'600	3'656'378	552'161
12 Finanzen	6'181'754	30'356'844	6'076'000	30'483'900	8'298'169	33'756'027
13 Bildung	24'897'836	10'303'690	24'741'700	9'747'300	23'586'776	9'115'987
14 Bau und Planung	5'631'060	3'125'607	5'972'900	3'312'700	5'166'359	2'900'505
15 Sicherheit und Umwelt	1'257'630	420'840	1'331'300	395'200	1'357'304	435'722
17 Soziales und Gesundheit	5'382'424	1'253'654	5'429'900	977'200	5'030'322	1'293'848
Total	47'064'470	45'961'292	47'133'600	45'302'900	47'095'306	48'054'251
Aufwandüberschuss 2010		1'103'178				
Aufwandüberschuss 2010				1'830'700		
Ertragsüberschuss 2009					958'944	

LAUFENDE RECHNUNG NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	5'420'276	1'396'879	5'266'500	1'497'000	5'301'017	1'567'798
1 Öffentliche Sicherheit	906'686	294'133	971'700	293'000	876'214	326'007
2 Bildung	24'423'276	10'266'533	24'287'200	9'709'100	23'115'980	9'080'740
3 Kultur und Freizeit	1'069'168	226'468	1'050'600	193'000	1'110'028	232'904
4 Gesundheit	659'282	729	650'200	200	709'538	3'244
5 Soziale Wohlfahrt	4'784'672	1'271'968	4'819'900	999'800	4'379'175	1'311'699
6 Verkehr	1'196'813	253'481	1'209'900	242'900	1'075'396	248'021
7 Umwelt und Raumordnung	2'546'089	1'923'988	2'937'200	1'921'500	2'351'890	1'600'615
8 Volkswirtschaft	124'425	226'366	158'700	210'100	132'176	218'546
9 Finanzen und Steuern	5'933'783	30'100'747	5'781'700	30'236'300	8'043'893	33'464'677
Total	47'064'470	45'961'292	47'133'600	45'302'900	47'095'306	48'054'251
Aufwandüberschuss 2010		1'103'178				
Aufwandüberschuss 2010				1'830'700		
Ertragsüberschuss 2009					958'944	

INVESTITIONSRECHNUNG

	Rechnung 2010		Budget 2010		Kredit	Brutto-	Total bis
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Beschluss	kredit	31.12.2010
Präsidiales	0	0	0	0	0	0	0
Finanzen	256'075	0	2'740'000	0		1'308'000	526'074
Kauf von Grundstücken			2'000'000		23.06.2008 ¹⁾		270'000
Anschluss Gemeindebauten an Biomasse- P069 Kraftwerk	222'270		740'000		22.06.2009	740'000	222'270
Vorinvestitionen Bebauungsplangebiet P052 Rony	33'804				10.12.2007	568'000	33'804
Bildung	2'497'843	4'818'894	1'866'000	600'000		16'962'000	10'207'294
Vernetzung Schulhäuser mit Glasfaserlei- P070 tungen	160'355		440'000		22.06.2009	480'000	160'355
Schulhaus mit Turnhalle Eichmatt P025	1'981'197		526'000	600'000	09.12.2007	15'620'000	14'509'541
Kantonsbeitrag an Schulhaus mit Turnhalle P025 Eichmatt		3'890'000					- 3'890'000
Kantonsbeitrag an Landerwerb Eichmatt P041		928'894			09.12.2007		- 928'894
Erneuerung/Erweiterung Oberstufenschul- P057 haus Ehret B	24'330		400'000		14.12.2009	400'000	24'330
Ersatz Schulmobiliar (3. Tranche) P066	331'962		500'000		21.06.2010	462'000	331'962
Bau und Planung	1'172'730	22'182	870'000	0		2'431'182	2'035'928
Kommunalfahrzeug Matra-Bocki-Mobil P068	161'182					161'182	161'182
Einnahmen Verkauf Vorgängerfahrzeug P068		22'182					- 22'182
Sanierung Gemeindestrassen P034	150'153		150'000		20.06.2005	870'000	467'709
Bau Freiraumgestaltung Weinrebenkapelle P065	326'486				15.12.2008	930'000	861'011
Hochwasserschutzmassnahmen P056 Langholzstrasse	370'927		470'000		23.06.2008	470'000	404'226
Massnahmen GEP (Rahmenkredit) P074	163'982		250'000		14.12.2009 ²⁾		163'982
Sicherheit und Umwelt	124'700	36'000	130'000	40'000		130'000	88'700
Verkehrsdienstfahrzeug Feuerwehr P073	124'700		130'000		10.06.2008	130'000	124'700
Kantonsbeitrag an Verkehrsdienstfahrzeug P073		36'000		40'000			- 36'000
Soziales und Gesundheit	124'469	0	800'000	0		2'100'000	196'867
Umgestaltung Kindergarten Kemmatten P060 für familienergänzende Betreuung	124'469				27.10.2009	200'000	196'867
Ersatz Jugendtreffpunkt P071			800'000		13.12.2010	1'900'000	0
Zusammensetzung der Investitions- rechnung	4'175'816	4'877'076	6'406'000	640'000		22'931'182	13'054'863
Präsidiales	0	0	0	0		0	0
Finanzen	256'075	0	2'740'000	0		1'308'000	526'074
Bildung	2'497'843	4'818'894	1'866'000	600'000		16'962'000	10'207'294
Bau und Planung	1'172'730	22'182	870'000	0		2'431'182	2'035'928
Sicherheit und Umwelt	124'700	36'000	130'000	40'000		130'000	88'700
Soziales und Gesundheit	124'469	0	800'000	0		2'100'000	196'867
Total	4'175'816	4'877'076	6'406'000	640'000		22'931'182	13'054'863
Netto		701'260	5'766'000				

¹⁾ Rahmenkredit über Fr. 5'000'000.— für Grundstückkäufe²⁾ Rahmenkredit über Fr. 1'000'000.— für weitere GEP-Massnahmen

ABSCHREIBUNGEN 2010

	Buchwert 01.01.2010	Zuwachs / Abgang 2010	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibung gesetzliche u. zusätzliche	Buchwert nach Abschreibung
Finanzvermögen	14'734'862	6'603'582	21'338'444	- 14'024	21'324'420
Darlehen	1'085'417	- 76'283	1'009'134	0	1'009'134
Liegenschaften	13'649'445	6'679'865	20'329'310	- 14'024	20'315'286
Verwaltungsvermögen	21'533'325	- 735'064	20'798'261	- 2'533'358	18'264'903
Grundstücke	1'238'887	- 928'894	309'993	805'005	1'114'998
Tiefbauten	8'801'002	1'394'172	10'195'174	- 1'019'517	9'175'657
Hochbauten	8'881'491	- 1'760'004	7'121'487	- 1'548'153	5'573'334
Mobilien, Fahrzeuge	0	559'662	559'662	- 509'499	50'163
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'611'945	0	2'611'945	- 261'194	2'350'751
Total	36'268'187	5'868'518	42'136'705	- 2'547'382	39'589'323

BILANZ PER 31.12.2010

		31.12.2010	01.01.2010
		Fr.	Fr.
1	Aktiven	53'150'926	44'597'519
10	Finanzvermögen	34'886'023	23'064'194
100	<i>Flüssige Mittel</i>	8'262'068	2'098'467
1000	Kasse	13'893	5'904
1001	Postcheck	6'658'949	1'368'444
1002	Banken	1'589'226	724'119
101	<i>Guthaben</i>	4'327'451	5'169'998
1010	Akkreditive/Vorschüsse	378	0
1012	Steuerguthaben	2'693'616	2'889'008
1015	Debitoren	913'995	994'650
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	701'099	1'267'986
1019	Übrige	18'364	18'353
102	<i>Anlagen</i>	21'906'919	15'333'145
1021	Aktien	582'214	597'894
1022	Darlehen	1'009'134	1'085'417
1023	Liegenschaften	20'315'286	13'649'446
1025	Vorräte	285	389
103	<i>Transitorische Aktiven</i>	389'585	462'584
1039	Übrige	389'585	462'584
11	Verwaltungsvermögen	18'264'903	21'533'325
114	<i>Sachgüter</i>	15'914'152	18'921'380
1140	Grundstücke	1'114'998	1'238'887
1141	Tiefbauten	9'175'657	8'801'002
1143	Hochbauten	5'573'334	8'881'491
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen	50'163	
116	<i>Investitionsbeiträge</i>	2'350'751	2'611'945
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'350'751	2'611'945
1165	Private Institutionen		

		31.12.2010	01.01.2010
		Fr.	Fr.
2	Passiven	53'150'926	44'597'519
20	Fremdkapital	32'314'507	29'337'220
200	<i>Laufende Verpflichtungen</i>	5'166'833	4'465'945
2000	Kreditoren	4'222'131	3'509'109
2001	Depotgelder	912'960	941'450
2005	Durchlaufende Beiträge	2'164	326
2008	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	19'214	4'707
2009	Übrige	10'364	10'353
202	<i>Mittel- und langfristige Schulden</i>	26'000'000	24'000'000
2021	Schuldscheine	26'000'000	24'000'000
203	<i>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</i>	32'169	31'360
2039	Übrige	32'169	31'360
2040	Rückstellungen	322'938	319'938
205	<i>Transitorische Passiven</i>	792'567	519'977
2050	Zinsen	226'482	225'321
2051	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen	7'733	23'908
2052	Versicherungen	5'000	0
2059	Übrige Transitorische Passiven	553'352	270'748
22	Spezialfinanzierungen	791'163	244'244
228	<i>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</i>	791'163	244'244
2280	Förderung erneuerbare Energien	50'498	10'199
2280	Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	740'665	234'045
23	Eigenkapital	20'045'256	15'016'055
239	<i>Eigenkapital</i>	20'045'256	15'016'055
2390	Freies Eigenkapital	1'240'227	1'239'282
2391	Gebundenes Eigenkapital	19'908'208	12'817'828
2392	Überschuss laufende Rechnung	-1'103'178	958'945

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Bürgschaften

Per 31. Dezember 2010 existierten keine Bürgschaftsverpflichtungen.

2. Garantieverpflichtungen

Per 31. Dezember 2010 existierten keine Garantieverpflichtungen.

3. Eventualverpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten

Per 31. Dezember 2010 waren sechs Rechtsfälle hängig. Daraus sind für die Einwohnergemeinde Hünenberg keine wesentlichen Kosten zu erwarten.

4. Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2010 bestanden keine Leasingverbindlichkeiten.

5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestanden per 31. Dezember 2010 folgende Schulden:

Pensionskasse Kanton Zug	Fr.	303'665.20
ASGA Pensionskasse	Fr.	18'710.90

Diese zwei Rechnungen wurden im Januar 2011 bezahlt.

6. Beteiligungen

Finanzvermögen

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist bei folgenden Gesellschaften beteiligt:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Verkehrswert per 31.12.2010 Fr.	Verkehrswert per 31.12.2009 Fr.
Zugerland Verkehrsbe- triebe AG	532	Namen- aktien	266'000.—	266'000.—
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	150	Aktien	12'000.—	12'000.—
Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG	28	Namen- aktien	714.—	644.—

Wasserwerke Zug AG	23	Namen- aktien	253'000.—	258'750.—
Verpflichtungsschein Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (gekündigt; Anfang Januar 2010 zurückbe- zahlt)	1	Anteil- schein	-.—	10'000.—
BiEAG Biomasse Energie AG	50	Namen- aktien	50'500.—	50'500.—
Total			582'214.—	597'894.—

Die Wertschriften wurden gemäss § 13 Abs. 1 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) auf den Verkehrswert per 31. Dezember 2010 gewertet.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens wurden gemäss Finanzhaushaltsgesetz neu bewertet. Die Aufwertung betrug netto Fr. 6'646'059.75. Diese Wertberichtigung ist unter den Passiven im Konto «Neubewertungsreserve Liegenschaften Finanzvermögen» ausgewiesen.

7. Veränderung der Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, ihrer Höhe nach aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig ist.

Rückstellungen laufende Rechnung:

Bezeichnung	01.01.2010 Fr.	Einlage Fr.	Entnahme Fr.	31.12.2010 Fr.
Verein Jugendtreff	115'791.36	3'000.—	-.—	118'791.36
Öffentlicher Freiraum Bösch-Rothus	204'146.65	-.—	-.—	204'146.65
Total	319'938.01	3'000.—	-.—	322'938.01

8. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn auf Grund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Bezeichnung	01.01.2010 Fr.	Einlage Fr.	Entnahme Fr.	31.12.2010 Fr.
Förderung erneuerbare Energien	10'198.65	113'479.90	- 73'181.—	50'497.55
Abwasseranlagen	234'045.44	506'620.02	—	740'665.46
Total	244'244.09	620'099.92	- 73'181.—	791'163.01

9. Veränderung des Eigenkapitals

Bezeichnung	Freies Eigenkapital Fr.	Gebundenes Eigenkapital Fr.	Eigenkapital Fr.
Stand 01.01.2010	2'198'226.55	12'817'828.30	15'016'054.85
Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2009	- 958'000.—	450'000.—	
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	- 1'103'178.32		
Neubewertungsreserve Liegenschaften Finanzvermögen		6'646'059.75	
Neubewertungsreserve Wertchriften Finanzvermögen		- 5'680.—	
Stand 31.12.2010	137'048.23	19'908'208.05	20'045'256.28

Das gebundene Eigenkapital per 31. Dezember 2010 beinhaltet den Aufwertungsbetrag für die Liegenschaften des Finanzvermögens und den Abwertungsbetrag der Wertchriften (siehe Ziff. 6).

10. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind wie im Vorjahr keine Aktiven verpfändet oder abgetreten worden und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

11. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen (siehe Seite 20).

12. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimenterbevorschussungen sind sämtliche Forderungen bilanziert.

13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2010 und das Vermögen per 31. Dezember 2010 massgeblich verändern.

GELDFLUSSRECHNUNG DIREKTE METHODE**Fonds «Geld» – Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate**

	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
+ Liquiditätswirksame Erträge	44'249'070.10	47'306'167.97
Davon Steuererträge brutto	28'650'343.54	24'518'906.96
Davon übrige Erträge	15'598'726.56	22'787'261.01
- Liquiditätswirksame Aufwände	- 46'574'719.66	- 48'804'973.58
Davon Personalaufwand	- 27'980'137.01	- 30'777'802.40
Davon übrige Aufwände	- 18'594'582.65	- 18'027'171.18
Total	- 2'325'649.56	- 1'498'805.61
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	485'324.90	4'818'894.—
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	- 10'201'795.74	- 4'096'621.20
Total	- 9'716'470.84	722'272.80
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
+ Finanzeinnahmen	4'764'853.94	4'054'112.19
- Finanzausgaben	- 2'128'593.29	2'886'399.13
Total	2'636'260.65	6'940'511.32
Geldfluss Fonds «Geld»	- 9'405'859.75	6'163'978.51
Zahlen über null = Zunahme Liquidität Zahlen unter null (-) = Abnahme Liquidität		
Nachweis Bilanz		
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 1. Januar	11'504'326.81	2'098'467.06
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 31. Dezember	2'098'467.06	8'262'445.57
Veränderung Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate	- 9'405'859.75	6'163'978.51

Die Rechnung zeigt den effektiven Brutto-Geldfluss auf. Die Abweichungen zur laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung sind durch nicht liquiditätswirksame Buchungen und zeitliche Abgrenzungen zu begründen.

BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ÜBER DIE RECHNUNG 2010

Sehr geehrte Hünenbergerin

Sehr geehrter Hünenberger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte im Sinne der gesetzlichen Grundlagen der Einwohnergemeinde Hünenberg. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die laufende Rechnung schliesst wie folgt ab:

Total Ertrag	Fr. 45'961'292.13
Total Aufwand	Fr. 47'064'470.45
Aufwandüberschuss	Fr. 1'103'178.32

Die Investitionsrechnung schliesst wie folgt ab:

Ausgaben	Fr. 4'175'816.35
Einnahmen	Fr. 4'877'076.15
Einnahmenüberschuss	Fr. 701'259.80

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungsergebnisses sowie der Antrag über die Verwendung des Aufwandüberschusses den für Gemeinderechnungen massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und den gesetzlichen Bestimmungen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir der Einwohnergemeindeversammlung, die Anträge des Gemeinderates gutzuheissen und Folgendes zu beschliessen:

1. Die per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg ist zu genehmigen und dem Gemeinderat Entlastung zu erteilen.
2. Der Aufwandüberschuss pro 2010 von Fr. 1'103'178.32 ist im Jahr 2011 zu Lasten des freien Eigenkapitals abzuschreiben.

Dem Gemeinderat, dem Rechnungsführer und den übrigen Angestellten der Gemeindeverwaltung danken wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Hünenberg, 6. April 2011

Die Rechnungsprüfungskommission

Alois Rast, Präsident
Alexandra Cerletti
Daniel Kronenberger

Traktandum 4**KREDITBEGEHREN FÜR DIE
SANIERUNG VON GEMEINDESTRASSEN
IN DEN JAHREN 2012 BIS 2016
(RAHMENKREDIT)****Ausgangslage**

Gemäss § 8 des kantonalen Gesetzes über die Strassen und Wege verwalten die Einwohnergemeinden die Gemeindestrassen und die Fusswege. Zusätzlich sorgen sie für den baulichen und betrieblichen Unterhalt von Radstrecken und Wanderwegen abseits von Kantonsstrassen. Die Gemeinde Hünenberg unterhält rund 25 km gemeindeeigene Strassen sowie 13 km im Gemeingebrauch stehende Strassen mit öffentlichen Fuss- und Fahrwegrechten. Daneben ist sie im Rahmen des öffentlichen Interesses auch an den Unterhaltskosten von Privatstrassen beteiligt.

Allgemein ist bekannt, dass Strassenbeläge je nach Unterbau (genügende frostsichere Foundation sowie Entwässerung) und Verkehrsbelastung eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren erreichen. Die Gemeindestrassen im Siedlungsgebiet (Wohn- und Arbeitszonen) haben in der Regel eine gute Fundierung und Entwässerung. Die Verbindungsstrassen ausserhalb des Siedlungsgebietes hingegen sind meistens auf früheren Feldwegen aufgebaut. Deshalb zeigen sich nach einem harten Winter wie dem diesjährigen auch entsprechende Schäden. Die Frost- und Tauperiode des letzten Winters hat einigen Strassen stark zugesetzt und grössere Schäden verursacht. Insbesondere betrifft dies die St. Wolfgangstrasse. Neue Beläge benötigen in den kommenden Jahren aber auch Gemeindestrassen im Siedlungsgebiet, die bisher nur punktuell instand gestellt wurden und öffentliche Strassen ausserorts wie beispielsweise die Meisterswilerstrasse.

Dank des haushälterischen Umgangs mit dem auslaufenden Globalkredit aus dem Jahre 2005 von Fr. 870'000.—, der ursprünglich nur bis 2010 vorgesehen war, können auch 2011 die Mittel für Strassensanierungen bereit gestellt werden. Nebst diversen kleineren Sanierungen wurden in den letzten Jahren insbesondere grössere Abschnitte der Mühlauerstrasse, der Huob- und Langholzstrasse, der Frauentalerstrasse, der Langrütistrasse (Abschnitt Schlössli), der Stadelmutterstrasse, der Heilig-

kreuzstrasse und der Rainmatterstrasse instand gestellt. Im laufenden Jahr werden noch einzelne weitere Strassenzüge saniert, wobei der alte Kredit nicht ganz ausgeschöpft werden wird.

Zustandserfassung

Die Planung von Betrieb, Unterhalt und Erhaltung der Gemeindestrassen ist eine wichtige Aufgabe. Die Abteilung Bau und Planung hat deshalb die unter ihrer Verwaltung stehenden Strassen auf ihren Zustand erfassen und bewerten lassen. Das Ziel der Strassenunterhaltsplanung ist eine zeit- und kostenoptimierte Durchführung des baulichen und betrieblichen Unterhaltes auf dem Strassennetz und der damit verbundenen Werterhaltung der Strassen. Unterhaltene Strassen bieten zudem einen grösseren Fahrkomfort und eine höhere Sicherheit, insbesondere für Zweiradfahrerinnen und -fahrer.

Sanierungsprogramm

Gemäss Strassenunterhaltsplanung ist mit jährlichen Unterhaltskosten von Fr. 170'000.— zu rechnen. Dieser durchschnittliche Aufwand pro Jahr ist insofern theoretisch, weil es Jahre geben kann, in denen mehr und Jahre, in denen weniger aufgewendet werden muss. Die rechtzeitige Sanierung der Strassen und Wege verhindert Mehrkosten durch eine weitere Verschlechterung des Strassenzustandes, insbesondere des Unterbaues.

Der Gemeinderat beantragt einen Globalkredit für die nächsten fünf Jahre von Fr. 850'000.—. Damit kann eine zeitgerechte Strassensanierung gewährleistet werden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass mit einem Rahmenkredit die Unterhaltsarbeiten termingerecht und kostenoptimiert ausgeführt werden können. Das jährliche Strassensanierungsprogramm wird jeweils vom Gemeinderat festgelegt. Er entscheidet fallweise über die einzelnen Projekte auf Basis des Sanierungsprogramms und den individuellen Gegebenheiten und löst die Projektkredite im Rahmen des Globalkredites aus.



Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr.	850'000.—
<hr/>		
Jährliche Folgekosten		
- Abschreibungen	Fr.	34'000.—
- Zinsen	Fr.	8'500.—
- Personelle Folgekosten	Fr.	0.—
- Sachfolgekosten	Fr.	0.—
<hr/>		
Total	Fr.	42'500.—

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Für die Sanierung von Gemeindestrassen ist im Sinne eines Rahmenkredits für die Jahre 2012 bis 2016 ein Investitionskredit von Fr. 850'000.— zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.
2. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Bauentwicklung, des Baukostenindex und des Mehrwertsteuersatzes.

Hünenberg, 10. Mai 2011

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann Guido Wetli
Präsidentin Schreiber

Traktandum 5

INTERPELLATION DER SP HÜNENBERG BETREFFEND BRING- UND HOLAKTION UND SAMSTAGSMARKT – ANTWORT DES GEMEINDERATES

Die SP Hünenberg hat am 4. April 2011 folgende Interpellation eingereicht:

«In früheren Jahren führte die Gemeinde Hünenberg jeweils jährlich eine Bring- und Holaktion durch. So konnten die Einwohnerinnen und Einwohner gebrauchte Dinge abgeben und ebensolche wieder mitnehmen. Viele dieser Sachen wären sonst in der Entsorgung gelandet. Der Anlass gab auch Gelegenheit zu Begegnungen unter der Bevölkerung. Leider wurde dieses Angebot der Gemeinde von einigen Personen missbraucht, um nicht mehr brauchbare Gegenstände gratis zu entsorgen. Die Gemeinde stellte darum dieses Angebot verständlicherweise ein. Auch andere Gemeinden machten ähnlich negative Erfahrungen. Bring- und Holaktionen gibt es nur noch an ganz wenigen Orten. Der sinnvolle Austausch von gebrauchten Sachen unter der Bevölkerung findet jetzt leider nicht mehr statt (Ausnahme: Bücher in der Sammelstelle).

Seit vielen Jahren findet in den wärmeren Monaten April bis Oktober der Samstagsmarkt auf dem Dorfplatz statt. Dieser Markt war ursprünglich gedacht als Treffpunkt der Bevölkerung, und als Möglichkeit, einheimische Produkte einkaufen zu können. Seit einigen Jahren «serbelt» der Markt. Das Angebot ist relativ klein und die Besucherzahlen lassen sehr zu wünschen übrig.

Die Antworten des Gemeinderates zu den Fragen der SP Hünenberg sind direkt im Anschluss an die jeweiligen Fragen aufgeführt.

Unsere Fragen zum Thema Samstagsmarkt:

Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation des Samstagsmarktes bezüglich Angebot und Besucher/innen?

Vorbemerkung: Früher hatte der Verein «Kontakt» die ganze Marktorganisation unter sich. Vor Jahren wollte er diese nicht mehr bei sich behalten. Da keine dauerhafte Nachfolgelösung gefunden werden konnte, sprang die Gemeindeverwaltung im Sinne einer Übergangslösung in die Bresche. Die Gemeinde unterstützt den Samstags-

markt zudem mit diversen von ihr finanzierten Dienstleistungen (Stände verleihen und aufstellen etc.). Dennoch ist der Betrieb eines Marktstandes offenbar nicht sehr attraktiv.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher hat in den letzten Jahren auch in der Wahrnehmung des Gemeinderates tendenziell abgenommen. Das Angebot der wenigen Anbieter selber deckt zwar die zentralsten Bedürfnisse eines Tageseinkaufs ab, bietet derzeit aber kaum sich konkurrenzierende Angebote an.

Hat der Gemeinderat in den letzten Jahren Massnahmen getroffen, um die Situation zu verbessern? Wenn ja, welche?

Die Gemeinde hat viel unternommen, um dem Markt mehr Leben einzuhauchen. Wir verweisen auf folgende konkreten Aktivitäten:

- Der Kaffeestand wird vom Verein «Kontakt» geführt. Zur Steigerung der Attraktivität wurden vor einiger Zeit verschiedene Vereine angegangen, den Kaffeestand an einzelnen Markttagen selber zu führen. Ziel war es, eine «Win-Win-Situation» zu schaffen, indem die Vereine die Vereinskasse aufbessern und in eigener Sache Werbung machen können. Zusätzlich sollten auch neue Kundinnen und Kunden zum Markt gelockt werden. Der Erfolg war leider nur mässig und einige Vereine nehmen das Angebot gar nicht mehr wahr, weil Aufwand und Ertrag nicht übereinstimmen. Es ist heute sogar für den Verein «Kontakt» schwierig, Personen zu finden, die den Kaffeestand betreiben.
- Es wurden immer wieder verschiedene Anstrengungen unternommen, um neue Marktfahrerinnen und Marktfahrer für den Markt zu gewinnen. Auf Grund des zu geringen Umsatzes blieb es leider vielfach bei einem Versuch.



- Der Hünenberger Markt lebt heute vor allem von einem verlockenden Gemüse-Angebot. Xaver Amgwerd und Otto Holenweger haben jeweils nach Abschluss der offiziellen Marktsaison bis an Weihnachten auf dem Dorfplatz noch Gemüse und andere landwirtschaftliche Produkte verkauft.
- Am Kürbis-Markt im September oder am Risotto-Essen wurden jeweils die Betriebszeiten ausgedehnt, so dass man sich über Mittag verpflegen konnte.
- Die Integration eines Flohmarktes hat sich nicht bewährt.
- In neuen Quartieren bzw. Überbauungen wurden jeweils Flugblätter verteilt und im Amtsblatt immer wieder Inserate geschaltet. Diese Kosten trug die Gemeinde.
- In unregelmässigen Abständen wurde am Markt auch für musikalische Unterhaltung gesorgt, was jeweils im Amtsblatt veröffentlicht wurde.
- Im direkten Gespräch mit Besucherinnen und Besuchern wurden zudem immer wieder neue Lösungen für die Steigerung der Attraktivität gesucht.

Wurden Abklärungen vorgenommen, warum ein solcher Markt in anderen Gemeinden funktioniert und in Hünenberg nicht?

Die Zukunft des Samstagsmarktes war innerhalb der Verwaltung immer wieder ein Thema. Der langsame Niedergang des Wochenmarktes hat mit den schulfreien Samstagen angefangen. Viele Leute sind heute nicht mehr bereit, ihre Einkäufe am Wochenmarkt zu tätigen. In den Einkaufs-Centern besteht ein umfassenderes Angebot zusammen mit einem professionell gestalteten Einkaufserlebnis. Zudem haben in Hünenberg in den letzten Jahren die Hofläden zugenommen. Diese bieten das ganze Jahr ein umfassendes und marktfrisches Angebot an Lebensmittel an. Aktuell ist es eher eine ideelle als eine bedarfsorientierte Fragestellung, ob man am Samstagsmarkt einkaufen geht oder nicht.

In anderen Gemeinden wie Menzingen, Unterägeri, Sins oder Muri gibt es keinen Wochenmarkt. Somit ist dies nicht eine Frage der Gemeindegrösse. Die Gemeinde Steinhäusern führt ihren Markt am Freitagnachmittag durch, hat aber mitgeteilt, dass das Weiterleben des Marktes in der heutigen Form aktuell auch nicht mehr gesichert ist.

Viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Hünenberg See besorgen ihre Einkäufe lieber in Cham, Zug oder Steinhäu-

sen. Somit profitiert zum Beispiel der Markt in Cham von den Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung in Hünenberg See, dies u.a. auch zu Lasten des Samstagsmarktes in Hünenberg.

Es muss heute mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden, dass ein grosser Teil der Bevölkerung dem Samstagsmarkt wenig Interesse entgegenbringt und dass die Zukunft des Marktes gefährdet ist.

Bestehen Ideen, wie der Markt belebt werden kann?

Wie schon ausgeführt wurde und wird viel in diese Richtung getan. Es wurde beispielsweise schon angedacht, den Markt bei einer Sammelstelle durchzuführen. Leider ist das Platzangebot bei den Sammelstellen an der Zentrumstrasse bzw. im Zythus ungenügend, so dass eine Umsetzung nicht möglich ist.

Eine andere Möglichkeit wäre die Gründung eines eigenständigen Marktvereins, der die Leitung des Marktes übernimmt. Bisher gibt es aber keine Aktivitäten in dieser Richtung.

Anzumerken ist, dass im nächsten Jahr in Hünenberg voraussichtlich zwei bewährte Marktleute in den Ruhestand treten werden. Es ist noch nicht klar, ob diese Lücke gefüllt werden kann. Mit anderen Worten ist das Überleben des Marktes in Kürze noch stärker gefährdet.

Grundsätzlich muss der Hünenberger Bevölkerung bewusst sein, dass der Markt nur dann überleben kann, wenn er regelmässig und gut frequentiert wird. Wenn dafür aber kein Bedürfnis besteht, muss die Aufhebung des Marktes ins Auge gefasst werden.

Unsere Fragen zum Thema Bring- und Holaktion:

Vorbemerkung: Zum Thema Bring- und Holaktion hat die SP Hünenberg bereits im Jahre 1996 eine Interpellation eingereicht. Sie ist an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 1996 beantwortet worden. Damals hat der Gemeinderat u.a. festgehalten, dass die Absage der Bring- und Holaktion definitiv sei.

Findet der Gemeinderat eine Aktion oder Gelegenheit zum Austausch von gebrauchten Sachen (Börse, Flohmarkt usw.) sinnvoll für Hünenberg?

Ja, der Gemeinderat findet die Idee an sich sinnvoll. Allerdings erachtet er eine solche Aktion nicht als Gemeindeaufgabe.

Hat sich der Gemeinderat in den letzten Jahren Gedanken über mögliche Formen einer solchen Aktion oder Tauschgelegenheit gemacht? Wenn ja, mit welchen Resultaten?

Eine Bring- und Holaktion war in den letzten Jahren kein Thema. Nach unserem Wissensstand führt denn auch im Kanton Zug keine Gemeinde mehr solche Aktionen durch, nachdem die Erfahrungen insgesamt gesehen schlecht waren. Immerhin bietet die Pfadi Rotkreuz noch ein solches Angebot an. Daneben verweisen wir auf die Gratisinserate bei den Detaillisten und die Internet-Plattformen, wo man jederzeit seine nicht mehr in Gebrauch stehenden Artikel veräussern bzw. verschenken oder tauschen kann.

Derzeit bestehen in Hünenberg folgende vergleichbaren Angebote:

- Bücherecken in den Sammelstellen (Montag bis Samstag, Betreuung durch Privatpersonen)
- Kleider-/Spielwarenborse (zweimal jährlich durch Verein Kontakt Hünenberg)
- Brocki (zwei Tage pro Woche durch Private)
- Velobörse (einmal jährlich durch Veloclub Hünenberg)
- Flohmarkt bei der Wirtschaft zum Wartstein (einmal jährlich)

Am Brogge-Märt haben während einiger Jahre Privatpersonen einen Flohmarkt-Stand geführt. Die Vermischung mit dem handwerklich geprägten Markt hat sich allerdings nicht bewährt und ist vom Organisationskomitee nicht mehr erwünscht.

Wir bedanken uns freundlich beim Gemeinderat für die Beantwortung unserer Fragen anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung.»

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, von der Interpellationsantwort Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 10. Mai 2011

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

PARTNERSCHAFT MIT BANSKA STIAVNICA (SLOWAKEI)

Im November 2010 fanden in der Slowakei die Kommunalwahlen statt. In der Führungsspitze der Hünenberger Partnerstadt Banská Štiavnica kam es dabei zu einem Wechsel. Mit Nadežda Babiaková leitet erstmals eine «Primátorka» (Bürgermeisterin) die Geschicke der Stadt.

Dem abgewählten Bürgermeister Pavol Balžanka war die Pflege der Beziehung zu Hünenberg ein wichtiges Anliegen. Die ersten Kontakte mit der neuen Stadtführung haben gezeigt, dass sie an der Weiterführung dieser Beziehung durchaus interessiert ist. Eine offizielle Einladung nach Banská Štiavnica liegt vor. Die Vorbereitungen für eine Reise vom 14. bis 17. Juli 2011 sind hüben und drüben im Gange. Es wurden schon zweimal – 2004, anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung, und 2007 für einen breiteren Kreis – Reisen nach Banská Štiavnica organisiert. Erfreulicherweise werden auch diesmal wieder einige Hünenbergerinnen und Hünenberger ausserhalb der offiziellen Delegation auf der Reise mit dabei sein. Diese Beteiligung der Bevölkerung wird von Banská Štiavnica sehr geschätzt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen sich auf einen herzlichen Empfang, auf die Gastfreundschaft und auf einen wiederum interessanten Aufenthalt freuen. Die Gemeinde und der Verein Partnerschaft Banská Štiavnica bereiten diese Reise gemeinsam vor.

Ziel des politisch und konfessionell neutralen Vereins ist es, den Partnerschaftsgedanken in der Hünenberger Bevölkerung breiter zu verankern und Land und Leute der beiden Partnergemeinden einander näher zu bringen. Die Gemeinde hat mit dem Partnerschaftsverein im Sinne dieser Zielsetzung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Interessierte sind im Verein Partnerschaft Banská Štiavnica jederzeit herzlich willkommen. Kontaktadresse: Richard Aeschlimann, Präsident, Dorfstrasse 7, 6331 Hünenberg, aeschlimann.family@datazug.ch.

INFORMATIONSWESEN

www.huenenberg.ch

Auf unserer Website finden Sie alle wichtigen Informationen im Zusammenhang mit der Gemeinde. Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier finden Sie auch den Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Hier finden Sie auch den kostenlosen SMS-Infodienst, mit dem Sie sich an wichtige gemeindliche Termine erinnern lassen können.

Neu können Sie ausgewählte Artikel und Dienstleistungen über das Gemeindeportal nicht nur bestellen, sondern auch via Post-/Kreditkarte online bezahlen. Die Zustellung der Artikel erfolgt in diesem Fall via Post an Ihre gewünschte Lieferadresse. Ein laufender Ausbau des Angebots ist über die nächsten Monate vorgesehen. Sie finden diese Dienstleistung unter «Online Dienste» auf der Startseite unserer Website.

Auf der Startseite werden auch die Mitteilungen aus dem Gemeinderat unter der Rubrik «Information» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich – i.d.R. am Mittwoch – aktualisiert. Auch die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag im Internet publizieren.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.ch**.

Medienmitteilungen und Schaukasten

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden auch in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

Gemeindemagazin

Das Hünenberger Gemeindemagazin EINBLICK erscheint vier Mal pro Jahr (Februar, Mai, August, November). Der EINBLICK wird jeweils allen Haushaltungen zugestellt. Zudem werden die einzelnen Ausgaben auf der gemeindlichen Website aufgeschaltet und archiviert.

Bitte melden Sie interessante Begebenheiten, Ereignisse etc., damit darüber berichtet werden kann: Gemeindeschreiber Guido Wetli, Tel. 041 784 44 00, E-Mail: guido.wetli@huenenberg.ch. Für Firmen besteht die Möglichkeit, die Rückseite des EINBLICK für Werbezwecke zu nutzen (Kosten Fr. 2'000.— für die ganze Seite).

Gespräche mit dem Gemeindeschreiber

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten zur Verfügung (Telefon: 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.ch).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

VERSCHIEDENES

Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen zu begrüssen:

- Schulchilbi: Donnerstag, 7. Juli 2011, ab 18.00 Uhr, Festwiese Zentrumstrasse
- Bundesfeier: Montag, 1. August 2011, ab 18.00 Uhr, Dorfplatz
- Hünenberger Chilbi: Freitag, 26. August 2011, bis Sonntag, 28. August 2011, Wart
- Brogge-Märt (in und um die alte Reussbrücke in der Zollweid): Samstag, 24. September 2011, 09.30 – 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Trotz erheblicher Preiserhöhung durch die SBB stellt die Gemeinde Hünenberg ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch 2011 sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 35.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist oder auf der gemeindlichen Website auf der Startseite unter «Online Dienste» herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert und mit E-Payment bezahlt werden.

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess	Fr.	30.—
Buch «Der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner	Fr.	20.—
Hünenberger Schulchronik «s hed glüetet!» von Klaus Meyer	Fr.	25.—
Hünenberger T-Shirt	Fr.	20.—
Hünenberger Schreibset	Fr.	20.—
Hünenberger Sackmesser	Fr.	20.—
Filmreportage über Hünenberg D/E (DVD)	Fr.	15.—
Hünenberger CAP (Baseballmütze)	Fr.	12.—
Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets)	Fr.	1.— pro Karte

Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle. Zusammen mit den Chäppeligenossen wird dort der Chäppeli Wy (Müller-Thurgau) angebaut. Der Chäppeli Wy (neu Fr. 15.—) kann bei der Einwohnerkontrolle Hünenberg (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 780 99 79) bezogen werden.

FAHRPLAN 2011

Sonn- und Feiertage, 24. April bis 23. Oktober 2011

Zug Bahnhofsteg	09.00	10.00	10.45	12.00	12.30	13.45	14.00	15.00	15.30
Zug Landsgemeindeplatz									
Cham	09.18		11.04	12.18			14.18	15.18	
Oberwil		10.10			12.40	13.58			15.40
Buonas			11.23	12.36	12.58		14.36	15.36	15.58
Risch	09.36		11.34	12.46		14.16	14.46	15.46	
Lothenbach		10.26							
Immensee	10.00		12.01	13.12	Kleine	Kleine	15.12	16.12	Kleine
Walchwil		10.36		13.28	Rundfahrt	Rundfahrt	15.28	16.28	Rundfahrt
Arth am See	10.22	10.53	12.24	13.44			15.44	16.44	
Arth am See	10.26	10.58	12.27	13.47			15.47	16.47	
Walchwil	10.40		12.44		Kleine	Kleine			Kleine
Immensee		11.20	13.02	14.07	Rundfahrt	Rundfahrt	16.07	17.07	Rundfahrt
Lothenbach							16.25		
Risch			13.28			14.16	16.38		
Buonas					12.58	14.30	16.48		15.58
Oberwil	11.00	11.58		14.35			17.35		
Cham					13.17	14.55	17.06		16.16
Zug Landsgemeindeplatz									
Zug Bahnhofsteg	11.10	12.13	13.50	14.50	13.30	15.15	17.30	17.50	16.30
	MS Rigi	MS Schwyz	MS Zug	MS Rigi	MS Schwyz	MS Schwyz	MS Zug	MS Rigi	MS Schwyz

Montag bis Samstag, 25. April bis 22. Oktober 2011

Zug Bahnhofsteg	*09.30	*12.00		*15.00
Zug Landsgemeindeplatz			14.00	
Cham	09.48	12.18		15.18
Oberwil			14.10	
Buonas		12.36	14.22	15.36
Risch	10.06	12.46		15.46
Lothenbach	10.20			
Immensee	10.30	13.12	Kleine	16.12
Walchwil		13.28	Rundfahrt	16.28
Arth am See	10.50	13.44		16.44
Arth am See	10.52	13.47		16.47
Walchwil	11.07		Kleine	
Immensee		14.07	Rundfahrt	17.07
Lothenbach				17.20
Risch				
Buonas			14.22	
Oberwil	11.25	14.35		17.35
Cham			14.41	
Zug Landsgemeindeplatz			15.00	
Zug Bahnhofsteg	11.40	14.50		17.50

* Diese Kurse werden mit demselben Schiff geführt (MS Zug, MS Rigi oder MS Schwyz)

Zeichenerklärung

- 1 Sonn- und Feiertage vom 24. April bis 25. September
- 2 Sonn- und Feiertage vom 24. April bis 25. September nur bei schönem Wetter oder für Gruppen ab 15 Personen nach telefonischer Anmeldung
- 3 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vom 12. Juli bis 18. August

Als Feiertage gelten:

Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Maria Himmelfahrt (15. August)

Beförderungsmöglichkeiten für Reisende im Rollstuhl

Alle Schiffe sind rollstuhlgängig. MS Zug mit Rollstuhl für Oberdeck. Für Gruppen ab 10 Personen im Rollstuhl ist eine Voranmeldung erwünscht, Telefon +41 41 728 58 58.

Lunch-Schiff

Mittwoch und Donnerstag von Juni bis September und zusätzlich jeden Dienstag im Juli und August

Ohne Feiertage, Anmeldung erforderlich

Einstieg ab 11.40 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz ab 12.10 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz an 13.15 Uhr
 Ausstieg bis 13.45 Uhr

Piraten-Fahrten

Verfolgung des Kursschiffes mit dem Nostalgieschiff/Schatzsuche

Jeden Mittwoch im Juli und August

Nur für Kinder ab 5 Jahren und in Begleitung Erwachsener. Anmeldung erforderlich. Keine Kinderwagen. CHF 20.00 pro Person

Treffpunkt 14.00 Uhr
Zug Bahnhofsteg ab 14.30 Uhr
Zug Bahnhofsteg an 16.00 Uhr

Informationen zu den kulinarischen Fahrten und Musikfahrten unter www.zugersee-schiffahrt.ch



Schiffahrtsgesellschaft
 für den Zugersee AG
 An der Aa 6, Postfach 4864
 CH-6304 Zug

Tel. +41 41 728 58 58
 Fax +41 41 728 58 66
info@zugersee-schiffahrt.ch
www.zugersee-schiffahrt.ch

Zugersee
 Kulinarika



Zugersee
 Schiffahrt

Gemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11

Postfach 261

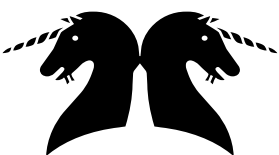
6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

info@huenenberg.ch

www.huenenberg.ch



Gemeinde Hünenberg

Logo / genaue Grösse
und Position